

## Hansjörg Schrade - ecofit

---

**Von:** Hansjörg Schrade - ecofit  
**Gesendet:** Samstag, 16. August 2014 21:16  
**An:** gea@gea.de  
**Betreff:** Herrn Verleger Valdo Lehari jr., Herrn Chefredakteur Hartmut Troebbs

Sehr geehrte Herren,  
als langjähriger Abonnent, als selektiver Leser (v.a. Reutlingen und Leserbriefe, nie Sport), als gründlicher FAZ-Leser und politisch sehr interessierter Mensch schreibe ich Ihnen zum Thema "Krise der Zeitungen".

Dazu gab es dieses Jahr bisher u.a. zwei herausragende Artikel in deutschen Zeitungen:

a) nach dem Akif-Pirincci-Verriss durch Ijoma Mangold ([hier](#)) wunderte die ZEIT sich über "ein Gewitter aus ungewöhnlich vielen E-Mails verärgertes Leser" und "Selten zuvor waren die Vorwürfe von Lesern so feindselig. Der Ton hat sich drastisch verschärft", was zu einem Artikel und Gesprächen mit Lesern in selten offener Reflektion drei Nummern später führte ([hier](#)).

b) in der FAZ vom 10.08.d.J. schreiben gleich drei führende FAZ-Redakteure über die Zeitungen "in der größten Krise ihrer Geschichte" und wundern sich ebenfalls "Es ist deshalb ein kleines Wunder, dass die Zeitungen so viele Leser bei der Stange halten konnten. Ob die Strategie der Verlage auf Dauer aufgeht, Umsätze zu schrumpfen und Preise zu erhöhen, ist fraglich."

Zwei Aspekte werden mit diesen Artikeln beleuchtet: der offensichtliche Meinungs-Graben zwischen vielen Zeitungen und ihren Lesern und das bisherige Fehlen von positiven Utopien für das Zeitungsgeschäft. Der Reutlinger GEA hat, ohne daß ich genaue Zahlen kenne, trotz Konkurrenten eine immer noch dominierende Stellung im Landkreis Reutlingen. Hat er eine positive Utopie, um diese dominierende Stellung für eine qualitative Weiterentwicklung zu nutzen?

Die dominierende Stellung kann sich in Zahlen ausdrücken; die Utopie kann aber nicht nur aus Zahlen bestehen. Einen Gedanken, die ich in Ihre sicher schon lang dauernde Diskussion dazu einbringen möchte: was wäre, wenn der GEA sich vom dominierenden one-way-top-down-Medium zum dominierenden Platz, Forum für politische Diskussion entwickelt? Wenn der GEA vom linearen, täglich-absätzigen Medium zum lebendigen Platz entwickelt, auf dem sich alle aus verschiedenen Richtungen treffen, und zwar laufend, permanent? Auf dem er alle die einlädt und ihnen ein Forum bietet, die bisher zwischen Zorn und Abokündigung schwanken, wie es z.B. mir nach dem Sommer-Interview mit Ernst-Reinhard Beck im SEP 2011 ging (in Ihrem e-paper-Archiv leider nicht mehr verfügbar)?

Und wie es den FAZ-Leserkommentatoren in [diesem FAZ-Kommentar](#) mit dem Titel "Der Preis der Einwanderung" geht - wie offensichtlich und krass muß der Graben zwischen einer Zeitung, für die ich gutes Geld bezahle und ihren Lesern = Kunden noch werden, bis sich etwas ändert? Wäre es nicht kaufmännisch schlau, aber auch politisch weitsichtig, diesen Graben zu schließen und alle einzuladen?

Vor Jahren hatten Sie auch noch mittwochs Leserbriefe, jetzt schwankt die Menge samstags zwischen einer und zwei Seiten: fehlt es an Zuschriften oder müssen Sie den Platz begrenzen? Ich weiß nicht, was mir mehr Sorgen machen würde.

Meine Utopie heißt also: wie kann der GEA seine Leser einbinden, wie kann der GEA zum Forum für Lesermeinungen, für politische Diskussion in Reutlingen, zu dem bevorzugten Platz für die dringend notwendige gesellschaftliche Neuorientierung oder Besinnung und Bewußtwerdung auf bewährte Werte werden?

Es hat mich gewundert, als ich vor schon einiger Zeit vorgeschlagen habe, ob der GEA nicht Leser-Blogs eine Heimat bieten möchte (die die FAZ eine Zeitlang z.B. dem Wirtschaftsblog "Weissgarnix". Ich habe schon mal angefangen, mit einem [Blog](#), davor dieser [hier](#) - ich würde mich auf einen permanenten Schlagabtausch mit (zum Beispiel) Ernst-Ulrich Schmidt und Karsten Ammann, Sebastian Weigle und Dr. Lutz Binder, Frau Müller-Gemmeke und und und freuen.

Bitte fühlen Sie sich nicht zu einer schnellen Antwort genötigt - diese Gedanken müssen reifen - aber Sie sehen an diesem Brief am Samstag abend, der doch mind. eine halbe Stunde gekostet hat, welche Bedeutung dem GEA von einem Mitfünfziger noch zugemessen wird - unsere gemeinsame Aufgabe sollte sein, auch den Anfangs-Zwanzigern und Mit-Dreissigern ein Forum für die Entwicklung des Gemeinwesens in und um Reutlingen zu bieten. Es war mir wichtig, einen Stein ins Wasser zu werfen - mal sehen...

Mit freundlichen Grüßen  
Hansjörg Schrade

PS: Darf ich Sie um das pdf mit dem Sommer-Interview mit ERB aus SEP 2011 bitten?

Hansjörg Schrade  
Bismarckstr. 41  
72764 Reutlingen  
Tel p +49-7121-311162  
Tel d +49-711-520879-24  
Fax +49-711-520879-39  
mobil +49-177-7226356  
Mail [hansjoerg@ecofit.de](mailto:hansjoerg@ecofit.de)  
fb <http://www.facebook.com/hansjoerg.schrade>  
Netz [diewaehlersindfrei.wordpress.com/](http://diewaehlersindfrei.wordpress.com/)